



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Hesperus, oder 45 Hundstposttage

Eine Biographie

Jean Paul

Berlin, 1798

VD18 90818091

Erster Osterfeiertag. Ankunft im Pfarrhause - Klub der Drillinge - Karpfe.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55799](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55799)

28. Hundspostag.

Osterfest.

Einem Hundstag, der so lang und wichtig ist, und der sonst das zweite Heftlein beschloß, wie der 28ste, darf man schon in drei Feiertage zerfallen.

Erster Osterfeiertag.

Ankunft im Pfarrhause — Klub der Drillinge — Karpfe. —

Am ersten Ostertage schlich Sebastian voll Schneewolken wie der Himmel über ihm, aus dem Todtenhaus der Tugend, aus den Wirthschaftsgebäuden der Leidenschaften, ich meine aus der Residenzstadt — aber erst gegen Abend, um heute mit seinem von einem halbjährigen Gewitterregen bodenlos gewordenen Herzen keinem Freunde lange zur Last zu seyn. Auf dem Berge, hinter dem Flachsensingen wie durch einen Erdfall einsinkt, kehrt' er sich um gegen die dunkle Stadt und ließ vor seiner Seele die Erinnerung wie einen Abend-

nebel vorüberziehen, wie er vor drei Vierteljahren im Abendglanze des Sommers und der Hoffnung, so fröhlich über diese Häuser geblickt habe — ich beschrieb' es auch am Ende eines Heftlein — und er verglich seine damaligen Prospekte mit seiner heutigen Wüste; er sagte endlich: „sage dir's nur gerade zu, was du hast und willst — du hast nämlich nichts mehr, kein geliebtes und liebes, des Herz in der ganzen Stadt — aber du willst noch einmal nach St. Lüne marschiren und ganz verarmt vom blaffen Engel, den dein ausgestohltes Herz nicht vergessen kann, den zweiten Abschied nehmen, wie du der Sonne nachsteigst und sie, wenn du ihren Untergang aus einem Thale gesehen, noch einmal auf einem Berge sitzen siehest.“ . . .

Fünf halbe Sabbatherwege vom Dorfe erblickte er den Hofkaplan von einem Katechumenen (sowohl des Schneiderhandwerks als des Christenthums) gejagt. Vergeblich suchte er und der junge Schneider den vorausgehenden Seelenhirten zu erlaufen. Der Hirt kantonirte nicht eher, als bis der Junge in sein Haus hinein war: ein Hundert und Zwanzigpfünder (das ist mein physisches Gewicht) bekommt nicht mehr ästhetisches, wenn er die unbedeutende Ursache des unbedeutenden Nennens so lange bei sich behält und es nicht eher sagt,

als jetzt, daß der Kaplan durchaus niemand hinter sich gehen hören konnte, weil er besorgte, der Mensch erschmeiß ihn von hinten. Nun wollte der Lehrbursche in die Fußstapfen seines geistlichen Meisters treten und ihm nachkommen — je ärger der Meister ins Freie setzte, um jenen zurückzulassen, desto weiter sprang der Schüler vor, ihn zu ertappen — das war der ganze Bettel, aber so jagen Menschen, Menschen.

Viktor lief mit aufgeflognen Armen an hängenden, die der Eigner in der Angst nicht erheben konnte. Aber im Pfarrhause legten sich zwei wärmere um seinen gedrückten Busen, die seiner Landsmännin; und die Pfarrerin trübte seine und ihre Auferstehungs-Freude nicht mit einer einzigen Klage über seine bisherige Entfernung — er erwiderte diese freundschaftliche Feinheit, die dem andern unnütze Entschuldigungen erläßt, mit doppelter Wärme und mit einem voluminösen Klaglibel gegen seine eigne Narrheiten. — Sie führte ihn eine Treppe im freudigen heute mit lauter erleuchteten Stockwerken durchbrochnen Pfarrhause hinauf an ihres theuren Sohnes Brust und vor die Augen der drei verwandten Söhne aus Einem Vaterland, vor die Drillinge. . . .

O ihr vier Menschen Eines Herzens, drückt meines verlassenen Viktors seines an eurem warm

und macht den Guten froh, nur auf einen Abend.
 . . . Ich bin's wahrlich selber, seit dem Pascha-
 Ausgange aus dem Flachsenfingischen Aegypten:
 Ich will daher das 28ste Kapitel so lang machen
 wie das Baddorf selber ist. Meinem Werke wird
 dadurch Gewicht ertheilt bei wahren Kunstrichtern
 — aber auch bei Postmeistern, die von mir, wenn
 ich's in die Verlagshandlung absende, für's Wä-
 gen etwas Erhebliches ziehen. . . Soll aber ein
 Autor so schäbigt seyn, und seine Empfindungen,
 bloß weil sie ein Postsekretär mehr nach seiner eig-
 nen abwiegelt, als nach der Posttaxe, des Porto's
 wegen abkürzen? Und muntert mich nicht die Kur:
 die Fürsten- und die Städte-Bank in Regensburg
 zum Gegentheil auf, zu verlängerten Empfindun-
 gen, indem besagte Bank mir durch einen Reichs-
 abschied zwei Drittel Postgeld für Drucksachen er-
 lassen, um die Gelehrsamkeit, hoffen sie, in Gang
 zu bringen und die Empfindsamkeit?

Der edle Evangelist war zwar auch mit dro-
 ben — er und Joachime hatten die Hofdame höf-
 lich zu den Eltern begleitet — aber hier auf dem
 Lande, wo weniger moralisches Unkraut steht
 als in Städten (so wie weniger botanisches in
 Feldern als Gärten,) und wo man Freuden
 ohne maitres de déplaisirs genießet, hier wo in
 Viktor die Liebe des Vaterlandes die Sehnsucht

nach jeder andern stillte, konnte niemand unglücklich seyn, als der, der's verdiente. Was verschwand da wie eine Kröte unter Tulpfen. Viktor hätte die Britten geliebt, auch ohne die vaterländische Blutsverwandtschaft — und hätte die Holländer gelächert, auch mit derselben; daher schreibt sich seine unbesonnene Rede, diese Nationen malten sich in ihren Tabakspfeifen, indem die englischen aufgerichtete Köpfe hätten und die belgischen hängende.

Alle drei waren von der Oppositionspartei und verloren ihr kaltes Blut über das eiskalte von Pitt. Der Korrespondent der Hundstage schreibt mir nicht, warum — ob's war, weil sie vom Minister beleidigt wurden — oder ob sie am fürchterlichen Weltgerichte und der Todtenauferstehung in Frankreich, wo die Sonne über Phönix Asche und Krokodilleneier zugleich brütet, nähern Antheil nahmen — oder weswegen sonst. Er berichtet mir überhaupt nichts weiter von ihnen, als ihre Namen, nämlich Kaspar, Melchior (und Baltasar *), welches die Namen der h. drei Könige aus Morgenland waren.

*) Nach der gemeinen Meinung: denn ich bin der andern zugehan, nach der sie heißen Atoz, Sator, Peratoras — Diese Namen unterscheiden die Könige ganz von den Hirten, die Mitati, Acheel, Cyriakus und Stephanus hei-

Der, der sich aus Laune Melchior nannte, verbarg unter einer phlegmatischen Eiskruste eine Aequatorgluth und war eine Hekla, der erst seine Eisberge spält, eh' er Flammen ausschüttet: mit kaltem Auge und schlaffer Stimme und welker Stirne sprach er: einsilbig, vielsinnig, gepreßt, — er sah die Wahrheit nur in einem Brennspiegel und seine Dinte war eine wegreißen Wasserhose. — Der zweite Engländer war ein Philosoph und Deutscher auf einmal. Den ältern Kato, der zugleich den Morenkönig vorstellte, kennt jeder. Es ist mir so lieb als wenn ich's selber wäre, daß gerade mein Held durch eine größere heitere Besonnenheit der Denkfreiheit von ihnen allen unterschieden war — ich meine jenes sokratische helle Auge, daß frei über und durch den Garten der Bäume des Erkenntnisses umherblickt und das wählet wie ein Mensch, anstatt daß andre vom Instinkt, irgend einem Saße, irgend einem Apfel dieser Bäumen ausschließend zugetrieben werden, wie jedes Insekt seiner Frucht. Die moralische Freiheit wirkt so gut auf unsre Meinungen, als auf unsre Thaten; und trotz der Entscheidungsgründe beim Verstande und trotz der Beweggründe beim

sen und auch eher kamen. Casaub, exercit, ad Ann. Baron. II. 10.

Willen wählt doch der Mensch sowohl sein System, als sein Thun.

Daher wären die Drillinge beinahe noch vor dem Abendessen kalt gegen Sebastian geworden im Lieben, bloß weil er's war im Urtheilen. Er war heute mit ihnen zum erstenmale in einem Falle, worein er mit Flamin jeden Tag dreimal gerieth: gewisse Menschen verschmerzen lieber uneingeschränkten Widerspruch, als eingeschränkten Beifall. Die Sache war die:

Matthieu gab durch seine satirischen Uebertreibungen, der kleinen Unähnlichkeit zwischen Viktor und ihnen ein immer größeres Relief. Er sagte, (nicht um anzuspieren, sondern um es zu scheinen) die Fürsten, von denen die Unterthanen wie vom finessischen König, die Witterung des Staats erbäten, hielten sich wie jener Rektor, der den Kalender selber verfaßte und seinen Schülern (hier den Günstlingen der Fürsten) zuließ, das Wetter dazu zu machen. Auch sagt' er, die Dichter könnten wohl für die Freiheit singen aber nicht sprechen, sondern sie machten in furchtsamer Verfassung unter der Larve der Tragödienhelden die Stimme der Helden nach, so wie er einen ähnlichen Spas oft an einem gebratnen Kalbskopfe gesehen, der der ganzen table zu brüllen geschienen wie ein lebendes Kalb, indeß nichts als ein

lebender Laubfrosch darin gesteckt wäre, dessen Quäcken nur daraus erklungen. Aber Eine noch größere Feigheit wär's, sagte Viktor, nicht einmal zu singen; allein ich weiß, die Menschen sind jetzt weder barbarisch noch kultivirt genug, um die Dichter zu goutiren und zu befolgen: die Dichter, die Religion, die Leidenschaften und die Weiber sind vier Dinge, die drei Epochen erleben, wovon wir erst in der mittlern sind, sie zu verachten, die vergangne war, sie zu vergöttern, die künftige ist, sie zu verehren. Die erzürnten Drillinge glaubten besonders, die Religion und die Weiber wären bloß für den Staat. Viktors republikanische Gesinnungen waren ihnen ohnehin schon wegen seiner aristokratischen Verhältnisse zweideutig. Da er nun gar dazu setzte: die Staatenfreiheit habe mit den kleinern Abgaben, mit größerer Sicherheit des Eigenthums, mit besserem Wohlleben, kurz mit der Steigerung des sinnlichen Glücks gar nichts zu schaffen, alles das wohne oft noch reichlicher in Monarchien, und das, wofür man Eigenthum und Leben opfere, müsse doch etwas höheres seyn, als Eigenthum und Leben — da er ferner sagte: ein jeder Mensch von Kultur und Tugend lebe in einer republikanischen Regierungsform trotz den Verhältnissen seines Leibes, so wie ja Gefangne in Demo:

krati en doch die Rechte der Freiheit gntessen — und da er gar nicht sowohl für den Minister und das Oberhaus, als für das englische Volk der Waffenträger und Kontraktor wurde, weil die Grundsätze von den ersten beiden von jeher des letzten seine bekriegt und doch nicht bestimmt hätten; weil die jegige Klage so alt wäre, wie die (englische) Revolution; weil der Grundriß der letztern nur in einer förmlichen Gegenrevolution zerschlitzet werden könnte, weil alle Ungerechtigkeiten nach dem Schein der Gesetze begangen würden, welches besser wäre, als eine Gerechtigkeit wider den Schein der Gesetze; und weil das Sprachgitter, das man jetzt um die englische Pressfreiheit gemacht, nicht schlimmer sey, als die Athenischen Verbothe zu philosophiren, sondern besser als die Konzessionen der römischen Kaiser, auf sie zu pasquilliren. — —

... Die Engländer lieben lange Reden und Reden. Da er mit „da“ anfing: so muß in seinem wie in meinem Perioden „so“ darauf kommen. ...

So war's keinem Teufel recht, und Kato der ältere sagte: „wenn er diese Prinzipien im Oberhause vortrüge, so entstünde der größte Lärm darüber, aber aus Beifall, und jeder Hörer schrie „noch: hear him!“ Viktor sagte mit der Bescheidenheit eines Weltmannes: er sey ein so warmer Republikaner und Altbritte wie sie alle, nur heute sey

sey er zu unfähig um „sich aus diesen Grundsätzen zu erweisen, daß er ihnen gleiche; — vielleicht im nächsten Klub!“ — „Und der kann (sagte der Hofkaplan) „an meinem Geburtstage gehalten werden, in wenig Wochen“ — Wenn wirs erleben, ich und Leser, so wird man uns hoffentlich als Altgevätern mit dazu invitiren: wir waren das erstemal (am 6ten Hundsposttage) bekanntlich auch dabei.

Mein Held foderte den Menschen (auch mit Aus Indolenz) zu wenig Achtung ab. Er arbeitete zwar um diesen Arbeitslohn; wenn sie ihm aber nichts gaben: so wußt' er tausend Entschuldigungen für die Menschen und zog seinen Münzstempel heraus und schlug sich selber eine Ehrenmedaille, indem er dabei schwur: „ich will verdammt seyn, wenn ich mich nicht das nächstemal stolzer „aufführe und minder nachsichtig und überhaupt „ernsthafter, um eine gewisse Ehrfurcht zu erregen.“ Das nächstemal soll noch kommen. Er vergab daher den Drillingen so schön, daß sie endlich den Menschenfreund mit leidenschaftlichen Armen auf immer an ihre Seele schloßen.

Nach einer solchen Gradualdisputation machte er nichts liebers als etwas recht Tolles, Galantes, Kindisches — dasmal war's ein Weg in die Küche.

Catlnat sagte, der nur sey ein Held: qui jouerait une partie de quilles au sortie d'une bataille gagnée ou perdue — oder der nach einer gewonnenen Disputation in die Küche gehen kann. Entweder nichts oder alles ist in diesem Nebel-Leben wichtig, sagt' er. In die Küche, die nicht so schmutzig war wie ein französisches Schlafzimmer, sondern so rein wie ein belgischer Viehstall, war schon ein anderer Festhase und außerordentlicher Envoyé eingelaufen, der Hofkaplan, der da seinem Berufe oblag. Er mußte zusehen, ob sein Karpfen-Bierpfünder — aus dem Pastoralteich gebürtig und für den Adoptivsohn Bastian ausdrücklich ausgewintert — nicht sowol recht abgeschuppet (darüber setzt' er sich mit wenig Philosophie hinweg) als recht geschwänzet wurde. Es konnt' ihm doch wahrhaftig nicht gleichgültig seyn, sondern als Mensch muß' er den Schmerz zugleich empfinden und bekämpfen, wenn ein Karpfe von soviel Pfunden, als ein Sterblicher Gehirn hat, so jämmerlich hinausgeschlikt wird, daß das eine Schwanzquotum nicht kleiner ist wie ein Haarsbeutel, und das andre nicht größer als eine Floßfeder. — Und doch ist diese ganze Nominalterrition von geringem Belang gegen eine ganz andere Realterrition (so sehr verschwindet erheblicher Kummer vor größerem) die den Pfarrer mit der

Drohung ängstigte, daß man die Gallenblase des Vierpfunders zerdrücke. — — Seine hätte sich der andern sofort nachergossen — : „Um Gottes willen bedächtiger, Appel! verbitter' mir den ersten Ostertag nicht“, sagt' er. Galle ist nach Böhme wahre Seife; daher wäscht die satirische die halbe Lesewelt gleißend und rein, und die Leber eines solchen Menschen ist die Seifenkugel eines Welttheils und seiner Kolonien.

Es lief indeß herrlich ab. — Aber beim Himmel! die Welt sollte nach dem Abdruck dieses Buchs einmal einsehen, daß ein Karpfen von vier Pfund — so lange gefüttert im Fischkasten, so geschickt ausgeweidet — mehr wiege auf der Fischwage der Zufriedenheit, als die goldnen Fischgräten in rothem Felde des Wappens des Grafen von Windischgrätz! —

Konnt' er denn lange in der Küche — diesem Wittwensitz seiner alten geschiednen Jugend — oder unter so vielen Freundinnen Klotildens, die ihm alle das Nieder sinken und Weggehen der schönen Seele (im doppelten Sinne) vorklagten, stehen, ohne daß der Honigessig zurückgewünschter Freuden über seinen Gaumen lief und die Zuckung des Mitleidens durch sein Herz; ob er heute gleich

im zweiten Stockwerk die Disputation über die Freiheit, als ein wahres zertheilendes Mittel, als ein eau d'arquebuse, wenigstens als eine Aderlaßbinde über seine offene Adern übergeschlagen hatte? Ich fragte, ob er an die Gute lange nicht denken konnte. — Aber ich würde die Antwort gar nicht geben und aus Mitleiden mit dem unschuldigen Viktor es vor soviel inkrustirten Seelen — die in ihrer leeren Brusthöhle die poetischen Freuden der Liebe gut heißen und doch die poetischen Leiden derselben nicht — gar nicht offenbaren, wie oft er jeden Milchzucker des Schicksals mit dem giftigen Bleizucker der Erinnerung versetzte, wenn ich nicht deswegen müßte: . . .

— weil die kleine Julia wieder kam aus dem Schlosse und das Versprechen mitbrachte, morgen komme Tante schon (Klotilde). Dieses versprach also, daß die Ministers Tochter morgen abfahre. — Man verarge den Pfarrleuten die Zudringlichkeit um Klotilden nicht: denn am dritten Feiertag geht sie zum Balle, am Tage darauf nach Maienthal — sie hatten ja nur noch morgen und heute. . . . Die kleine Julia hatte unser Flamin, dem ihr Penny Postamt wohlgefiel, mitgebracht. — Ich bin moralisch gewiß, die Kaplänin sah meinem Helden soviel an, als ich von ihm schreibe, und sie liebte ihn so sehr, daß wenn sie statt des

Schicksals hätte dekretiren müssen, sie vor Kummer gestorben wäre, eh' sie es über sich gewonnen hätte, den Sohn auf Kosten des Freundes zu beglücken. — So sehr gewann er durch eine schöne Vereinigung von Feinheit, Empfindung und Phantasie die schönsten und weichsten Herzen, ich meine die weiblichen.

Diese winzige Julia, der Zodiasschein und Nachhall der untergegangnen Giulia, ablaktirte in Viktors Seele Rosen mit Nessel; und alle seine heutigen Blumen der Freude hatten ihre Wurzeln in tiefen Thränen, die seine Brust verdeckten. Ihn rührte sogar der Kuß von Klotildens Freundin, von Agathen. Er dachte an das Stamizische Konzert, und an ihr Nebeneinander seyn und an den Florhut, der den Schmerz von zwei geliebten Augen verhing. Er bat Agathen, sie sollte von Klotilden diesen Hut entlehnen und ihm ein genaues Ebenbild darnach machen, weil er's verschenken wolle. — „Wenn sie fort ist (sagte er zu sich) „— — nein, aber wenn sie tod ist: dann „weint' ich unverhüllt und sage allen Menschen frey „heraus, daß ich sie geliebet habe.“ — Du Lieber, über dem Souper — ein Pfarrer kann eines geben — wird man den Glanz deiner Augen mehr dem sich selber entladenden Witz zuschreiben, als dem zurückgepreßten Thränenwasser, und ich könn'

te dich, wenn ich mitäße, vor Nührung nicht an-
 sehen, wenn du unter dem Aufhammern und „Här-
 ten“ der rothen Eier dein überquellendes Auge starr
 und halbzugedeckt auf einen rothen Eierpol nieder-
 zuheften suchtest, und schweigend deinen Eier: Sie-
 bel dem Pflaster: Fallbock des Pfarrers unterstell-
 test, um Zeit zum Siege über die Stimme und
 Augenhöhle zu gewinnen! — Und doch kann ich
 nicht sehen, was du aus dieser Maske für einen
 erheblichen Vortheil dann zu ziehen gedenkst, wenn
 dir die alte Appel durch die kleine Iris und Expres-
 sin Julia — sie selber kann sich's nie unterfangen
 — ein geflecktes tättowirtes Ei, ein wahres gekoch-
 tes allegorisches Gemälde zuschickt, und wenn du
 die mit Scheidewasser darauf eingebaizten Blu-
 menstücke und deinen Namen, mit Bergißmeinn-
 nicht begraset, auf dem kolorirten Globus durch-
 liesest; ich sagte, was konnte dir deine vorige Ver-
 stellung helfen, wenn du jetzt, um den Gedanken
 „Bergißmeinnicht“ nicht hinauszudenken, eilig
 hinausgehst und den doppelten Vorwand nimmst,
 du müßtest Appollonien danken und wegen der Er-
 müdung schon zur Ruhe gehen? — O danken wirst
 du wohl, aber ruhen nicht!